

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1930-1931**

10.2.1931

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE
Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Dienstag, 26. Februar 1931

Das Konto X

Ein Stück von Liebe und absondernen Dingen in drei Akten
von Rudolf Bernagel und Oesterreicher

In Szene zum Fests Herr

Exzellenz von Waldhofen, Generalwitwe
Ulli | ihre Kinder
Kurt |
Korvettenkapitän a. D. von Wengen, ihr Vater
Dr. Siegfried Schiller, Rechtsanwalt
Reilmayer, Bureauvorstand bei Dr. Schiller
von Ahrend, Rechtsanwalt

Melanie Ernau, ihre Schwester
Londi Nybl, Kellner, Restaurateur
Gerhard Ja, Agathe, seine Frau
Hugo Höck, Leinwand
Hermann Busch, Diener bei der Familie von Waldhofen
Paul Müller, Buchhalter
Paul Gerrens

Mona Seiling
Karl Mahner
Marie Genter
Alfons Kloebler
Heinrich Kuhne
Eduard Hebeisen

Der erste und der dritte Akt spielen in der Villa des General von Waldhofen, der zweite bei Dr. Schiller

Abendkasse 19.30 Uhr

8.30 Uhr

Ende 22.45 Uhr

Pause zwischen den Akten

Preis 1-100 RM.

INHALTSANGABE

Das Konto X

Das Stück spielt in der Nachkriegszeit. Es zeigt uns eine adlige Familie im Niedergang. In den Gewohnheiten ihres Standes befangen, haben die Herrschaften begreiflicherweise keinen Blick für den seelischen Adel ihres Advokaten, der den gothafremden Namen Dr. Siegfried Schiller trägt. Er verwaltet das Vermögen der Freiherren von Waldhofen, ein Vermögen, das nur mehr aus Passiven besteht. Aber die „Besitzer“ ahnen nichts davon. Herr Dr. Schiller läßt immer wieder große Geldsummen an das Schloß überweisen. Denn er bringt es nicht übers Herz, die freiherrliche Familie aus der Illusion ihres Reichtums zu reißen. Natürlich geht all das Geld aus der eigenen Tasche des Rechtsanwalts. Das ist nämlich das „Konto X“. Schließlich aber muß Edelmut auch bei Advokaten irgendwie begründet sein. Diese Begründung ist hier eine besonders solide: Der Herr Doktor liebt nämlich die junge Baroness Ulli von Waldhofen. Eine liebe, eine entzückende junge Dame. Der gutherzige, vornehme Schwindel wird schließlich durch den getreuen Kurvenal des Liebeshelden, den Söllitator Reißbaagl, aufgedeckt. Baroness und Anwalt sinken einander über alle Vorurteile hinweg in die Arme.